Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sehen so mitleiderregend aus, dass das härteste Herz weich wird.

Ein fahrender Sänger gibt den neuesten Gassenhauer „Viens Poupoule", zum Besten. Zwei Stunden lang wälzt sich ein ganzes Heer von Akrobaten, Bettlern, Sängern, Camelots von Café zu Café, jeder mit einer anderen charakteristischen Physionomie. Verlässt man gegen Mitternacht mit einer Menge unnützer Dinge beladen seinen Platz, so hat man seinen Abend doch nicht verloren, denn man hat einen tiefen Einblick in das Pariser Nachtleben auf der Strasse getan. „B. C."

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Bern. — Die Mechanische Seidenstoffweberei Bern hat, wie das letzte Jahr, auch diesmal infolge der ungünstigen Zeit einen kleinen Rückschlag zu verzeichnen.

Frankreich. — Neu eingetragene Firmen. — Lyon. — Chamonard, Frachon & Cie., rue de l'Arbre sec (Seidenhandel). Kapital 1,100,000 Fr. — A. Beaux & Chabert, 26 place Tolozan (Seidenhandel). Kapital 1 Million Fr. — Ulysse Pila & Cie., rue de la République, mit Filialen in Shanghai und Yokohama (Seidenhandel und Kommission). Kapital 1 Million Fr. — P. Chanteur & Brochier, 24 rue Pizay (Seidenkommissionäre). Kapital 200,000 Fr.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 11. Juli. Seidenpreise des Syndikats der Mailänder Seidenbörse:

Grègen:

	Class. Lire	1. Qual Lire	2. Qual. Lire	3. Qual. Lire
11/13	—	49	47	46½
12/14	52	—	—	—
14/16	51½	49	—	—

Organzine:

Strafil. 17/19	59	57	56	—
„ 19/21	—	—	—	—

Tramen:

2fach. 20/22	—	—	—	—
„ 24/26	—	—	—	—

Cocons:

	1. Qual.		2. Qual.	
Gelbe Einheimische	Lire 11.60	11.50	—.—	—.—

Abfälle:

Strazzen: Chinesische	Lire 9.25	9.—
„ Einheimische	„ 8.25	8.—
Strusen: Klassische	„ 8.50	8.30
„ I. Qualität	„ 8.20	8.—
Doppi in Grana: gelb, I. Qualität . .	„ 4.30	4.05
„ „ „ „ II. „ . .	„ 4.—	3.90

Zürich, 4. Juli. Ueber 20,000 Ko. weniger wurden im Juni dieses Jahres gegen das vorige Jahr in der Trocknungsanstalt umgesetzt. Die Fabrik befolgt streng eine Politik grösster Zurückhaltung. Sie glaubt damit mehr zu verdienen, als wenn sie heute kauft. Durch die Betriebseinschränkung ist der Verbrauch heute gering; dies wird sich vor Mitte September kaum ändern. Die Lage auf dem Rohseidenmarkt erscheint für die Fabrik günstiger als vor acht Tagen, da die asiatischen Märkte weniger hohe Preise zeigten. „Seide"

Seidenwaren.

Krefeld, 6. Juli. Das Geschäft in der Bekleidungsindustrie wird durch das Höhergehen der Rohstoffe sehr erschwert. Darin stimmen alle Berichte aus den Fabrikbezirken überein, ganz gleich ob es sich um Wolle, Baumwolle oder Seide handelt. Immerhin befindet sich die Seide noch in günstigerer Lage als Wolle und besonders Baumwolle. Sie ist nicht so grossen Schwankungen unterworfen, und es scheint, als ob nach den neuesten Berichten die Preise für die neuen Seiden sich in vernünftigen Grenzen halten werden. Die amerikanische Seidenindustrie, deren Beschäftigung heute für den Rohseidenmarkt massgebend ist, klagt gegenwärtig nicht minder wie unsere Fabrikanten. Die Amerikaner haben zur Besserung der Notlage das einzig richtige Mittel ergriffen: die Betriebseinschränkung. Während sonst während der Sommermonate viel für Lager gearbeitet wurde, ist dies gegenwärtig kaum der Fall. Eine Knappheit im Warenmarkt wird sich allerdings erst in drei bis vier Monaten zeigen und eher auch nicht eine wesentliche Besserung der Verhältnisse zu erwarten sein. Da die Fabrikanten drüben streng auf dem eingeschlagenen Weg beharren, einstweilen möglichst wenig Rohmaterial zu kaufen, glauben wir nicht an höhere Rohseidenpreise. Selbst wenn die Italiener an den hohen Kokonpreisen festhalten sollten, wird Kleinasien und Ostasien uns billigere Rohseide liefern. Die Webereien gehen seit einigen Jahren so wie so immer mehr zu asiatischen Seidensorten über, die für die heute meist gefragten leichten Artikeln sich ganz gut eignen. Die italienischen Spinner können daher leicht in die Lage kommen, ihre aus teuerem Material hergestellten Erzeugnisse mit Verlust verkaufen zu müssen. Leider ist für unsere Seidenindustrie die Haltung des Baumwollenmarktes ebenfalls ein wichtiger Faktor. Seit Einführung der Mercerisation hat sich der Verbrauch dieses Webematerials erheblich gesteigert. Ueber die Preise für die nächsten Monate etwas voraussagen zu wollen, ist bei der wilden, auf dem Baumwollmarkt herrschenden Spekulation nicht möglich. „Seide"

Lyon, 10. Juli. (Korr.) Wie überall so ist auch hier der Seidenstoffmarkt sehr ruhig. Die Käufer verbleiben sehr zurückhaltend und erteilen meistens nur Bestellungen auf die leichten, mechanisch hergestellten Stoffe.

Kleine Mittheilungen.

Vereinigung der französischen Tuchfabrikanten. Die schon seit längerer Zeit geplante Vereinigung der französischen Tuchfabrikanten und die damit verbundene Errichtung eines gemeinsamen Verkaufsbureaus in Paris ist nunmehr vollzogen. Bis jetzt haben sich ungefähr 25 Fabrikanten aus Elbeuf, Louviers und Sedan angeschlossen. Irgendwelche Preisfestsetzungen sind mit dieser Vereinigung nicht verknüpft, dagegen will man die Zahlungsbedingungen gemeinsam und einheitlich stellen,